

Rathaus / Barfüssergasse 24
4509 Solothurn
Telefon 032 627 20 79
Telefax 032 627 22 69
pd@sk.so.ch
www.parlament.so.ch

A 177/2012 (VWD)

Auftrag Felix Lang (Grüne, Lostorf): Überprüfen des Spar- und Effizienzpotenzials im Zivilschutzwesen (07.11.2012)

Der Regierungsrat wird beauftragt das Spar- und Effizienzpotenzial im Zivilschutzwesen zu eruieren. Insbesondere sollen folgende Punkte überprüft werden:

1. Die Überführung der 14 Zivilschutzorganisationen in eine kantonale Zivilschutzorganisation.
2. Wirksamkeit, Effizienz und Professionalität des Kurswesens.
3. Rationelle und zeitgemässe überregional einsetzbare Ausrüstung und Gerätschaften.
4. Verzichtbare Doppelspurigkeiten zu anderen Organisationen des Bevölkerungsschutzes, insbesondere gegenüber der Feuerwehr.
5. Synergiemöglichkeiten mit anderen Organisationen des Bevölkerungsschutzes. Zum Beispiel beim Kurswesen, bei Gerätschaften, bei Übungszentren und allgemein bei Anschaffungen.

Begründung (07.11.2012): schriftlich.

Der Zivilschutz ist ein gleichgestellter Partner des Bevölkerungsschutzes und kommt bei Katastrophen und Notlagen in der Regel nach dem Ersteinsatz der Blaulichtorganisationen (Polizei, Feuerwehr und Sanität) unterstützend und ablösend zum Einsatz. Katastrophen werden weder durch Gemeinde- noch Bezirksgrenzen beschränkt, sondern betreffen vielfach grosse Teile des Kantons. Um sicherzustellen, dass die Mittel des Zivilschutzes rasch und effizient dort eingesetzt werden, wo sie den grössten Nutzen bringen, ist eine zentrale Führung unabdingbar.

Eine Reduktion auf eine Organisation bringt bedeutende Vorteile. Die Leitungen der bisher 14 Organisationen können auf eine Führungsstruktur reduziert werden. Die personellen Mittel können gestrafft, die Zivilschutzangehörigen bedarfsorientierter eingeteilt, die Ausbildung vereinheitlicht sowie die Bewirtschaftung der Anlagen, Schutzräume und des Materials harmonisiert werden. All dies führt zu namhaften Kosteneinsparungen und bedeutet für die Gemeinden sowohl eine finanzielle Entlastung als auch einheitliche Finanzierung. Die bisher gewohnten Leistungen des Zivilschutzes in den Gemeinden werden nur unbedeutend eingeschränkt.

Insgesamt ergibt sich durch die Schaffung einer kantonalen Zivilschutzorganisation eine Ballung von Synergien und durch die Konzentration der Kräfte auch eine kompetentere Einsatzbereitschaft. So wird der Zivilschutz im Kanton Solothurn von der Bevölkerung und den anderen Organisationen des Bevölkerungsschutzes als ein moderner, verlässlicher und gleichwertiger Partner wahrgenommen.

Heute wird das Zivilschutzwesen von der Öffentlichkeit wenig, aber sehr schöngeredet wahrgenommen. Von einsatzwilligen Zivilschutzangehörigen hört man von hinter den Kulissen ganz anderes. Von langwierigen, langweiligen Sirenentests, zum x-ten Male Einteilungsgespräche und bis zu 4 stündiger Atomkraftwerkbesichtigung ist die Rede. Es sei schon vorgekommen, da die ganze Mannschaft unmotiviert gewesen sei, weil ein straffes sinnvolles Programm fehlte, dass man bereits um 15:30 Uhr Schluss gemacht habe, 177statt wie vorgesehen um 17:00 Uhr. Auch wird die nachhaltige Wirkung von zwei Tagen WK pro Jahr in Frage gestellt. Sie glichen meistens einer Pflichtübung. So darf, insbesondere in Zeiten von knappen finanziellen Mitteln, mit Steuergeldern und Erwerbsersatz nicht umgegangen werden.

Unterschriften: 1. Felix Lang, 2. Daniel Urech, 3. Barbara Wyss Flück, Samuel Marti, Marguerite Misteli Schmid, Peter Schafer, Urs von Lerber, Georg Nussbaumer, Mathias Stricker, Felix Wettstein, Franziska Roth, Ruedi Heutschi, Barbara Streit-Kofmel, Doris Häfliger, Kurt Bloch, Fabio Jeger, Markus Knellwolf, Irene Froelicher, Markus Flury, Stephan Baschung, Edgar Kupper, Michael Ochsenbein, Annelies Peduzzi, Martin Rötheli, Johannes Brons (25)